

Das vollkommeneste und scheinbareste Metall ist / durchs Feuer vollkommen gemacht / gereinigt / und weit glänzender.

Es ist offenbar und am hellen Tage / daß desselben Gebrauch / so wohl an Trinck-Geschirren / als auch denen anderen / zu des Menschen Behåglichkeit / erdachten dienlichen Gefässen / viel gemeiner / weit annehmlicher / schöner und Edler sey / als wohl sonst ist der Gebrauch eines jedwederen anderen Metalles / oder Steins / so hierzu tauglichen.

Denn überdis / daß das Glas leichtlich / mit gar schlechten Kosten / und allenthalben zu bekommen / so ist es auch viel zarter / klärer und wohlgestalter / weder wohl sonst einige andere / heutiges Tages bekandte Materie ist / oder seyn kan. Weiter / so ist es zum Gebrauch in der Destillir- und der Edlen Chymischen Kunst / und zur Zusammensetz- oder vielmehr Zubereitung der Arzneyen / ein so gar sehr nützlich / ich wil nicht sagen / höchstnöthiges Ding: Also / daß gleichsam ohne Mithülffe des Glases / etwas hierinnen auszurichten / unmöglich sey.

Denn dahero werden auch so viel Gattunge derser Gefässe und Instrumenten / gemacht oder verfertigt ; welcherley da sind Cucurbiten (oder Kolben) Helme / Vorlagen (oder Recipienten) Pelicane (oder Circular-Gläser) Retorten, Serpentinaen * (das ist: Enge / nach Art der

a 4

Schlange

* Besiehe Sennert Institutionibus de Chemia &c. und Ulstadium, in Cælo Philosophor. allwo er von Zubereitung des Sp. Vini handelt.